

Über 700 besuchten Briefmarkenausstellung

Generalversammlung der Philatelisten / Neue Mitglieder gewonnen

Gütersloh. Ein Sonderbrief aus Basel in der Schweiz, mit vielfarbigen Marken des neuen „Pro-Juventute-Satzes“ frankiert, überbrachte diesmal den Mitgliedern des Sammlervereins Philatelie die Einladung zur Generalversammlung am Sonntagvormittag im Kath. Vereinshaus.

Der erste Vorsitzende, Karl Meyer begrüßte als Gast den Vorsitzenden des Landesverbandes Nordrhein-Westfalen im Bund Deutscher Philatelisten, A. W. Bögershausen. Der Jahresbericht des Vorsitzenden und der Kassenbericht des Kassierers Weigel, verzeichneten eine erfreuliche Mitgliederzunahme und wirtschaftliche Verbesserung des Vereins.

Leider würde die Einrichtung der Bücherei über philatelistische Literatur von den Mitgliedern viel zu wenig in Anspruch genommen.

Die Bilanz über die durchgeführte Briefmarkenausstellung sei mehr als erfreulich. Dazu habe die Unterbringung in der von der Sparkasse zur Verfügung gestellten Schalterhalle, und die Arbeit der beteiligten Mitarbeiter des Vereins viel geholfen. Die vorbereiteten 1000 mit Sondermarken und Sonderstempel versehenen Briefe hätten nicht ausgereicht, um alle Interessierten damit zu versorgen.

■ Ueber 700 Besucher wurden gezählt, die sich die gezeigten Län-

der- und Motivsammlungen, mit oftmals neugewonnenem Sinn für eine alte Liebhaberei, ansahen. ■ Bei der letzten Ausstellung 1953 in der Stadthalle waren es nur 73 Eintrittskarten gewesen die verkauft wurden.

Landesvorsitzender Bögershausen übermittelte der Versammlung die Grüße des Präsidenten des Bundes Deutscher Philatelisten, Konsul Deninger, der mit großer Freude die gute Vereinsarbeit der Gütersloher Philatelisten und seines Vorsitzenden verfolgt hätte.

Wer sich heute ernsthaft mit der Philatelie beschäftige, müsse sich auch unwillkürlich die Frage vorlegen, welche Entwicklung diese Liebhaberei heute nehme. Man mache sich Gedanken darüber, ob heute auch in richtiger, sinnfälliger Weise gesammelt würde, gelte es doch auch gerade diejenigen, die noch jung in der Philatelie seien, richtig zu beraten und vor Enttäuschungen zu bewahren.

Dabei wären die äußerlichen Er-

folge des Verbandes gerade jetzt besonders groß. Sechs neue Vereine hätten sich erst kürzlich dem Landesverband angeschlossen, der nunmehr 135 Vereine in Nordrhein-Westfalen verzeichnet.

Der größte Erfolg für den Bund sei aber die „Interposta“ in Hamburg gewesen, die mit Unterstützung der „Föderation Internationale Philatelie“ Paris, eine Weltausstellung der Philatelie darstellte.

An dem Aufstieg der Philatelie hätte der Bund Deutscher Philatelisten vor 10 Jahren nicht im Traume gedacht. Gerade deshalb gelte es aber der drohenden Verflachungsgefahr der Philatelie entgegenzuwirken.

Die Sammler sollten sich vor allem mehr um die einschlägige Literatur kümmern. Nicht sinnlos Neuheiten zu sammeln bringe die rechte Freude, sondern die wirkliche Beschäftigung und Orientierung. Deshalb wäre es auch falsch, nur Deutschland zu sammeln und hohe ja überhöhte Preise für diese, vor allem in der Sowjetzone in großen Mengen herauskommenden „Neuheiten“ zu zahlen.

■ Die goldene Pinzette, als Auszeichnung für den treuen Besuch aller Versammlungen des Vereins, erhielt diesmal der Zahnarzt Dr. Falke aus Avenwedde, vom Vorsitzenden, der im Januar vom Landesverband selbst mit dieser Ehrung bedacht worden war.

Der Rest der Tagung galt dem Markentausch, die ständige Gelegenheit für die Mitglieder, ihre Sammlungen zu vervollständigen.



Nicht „Kleber“ – ernsthafte Liebhaber sein

Jahreshauptversammlung des Sammlervereins „Philatelie“ — Goldene Pinzette für Dr. Falke (Avenwedde)

Gütersloh. Der Sammlerverein „Philatelie“ hielt im Katholischen Vereinshaus seine Jahreshauptversammlung, auf der aus dem Jahres- und Kassenbericht die weiter günstige Entwicklung des rührigen Vereins hervorging. Die Ausstellung anlässlich der Michaelswoche und der Versand von Sonderauslandsbriefen an die Mitglieder halfen Interesse wecken. Fachlich wichtig waren Tagungen in Soest, Lemgo und Lübeck sowie die „Interposta“; auch Gütersloher Philatelisten waren anwesend und erhielten wertvolle Anregungen.

Der Verein schaffte sämtliche wichtigen Briefmarkenkataloge und mehrere Fachbücher an. Die Bücherei wird, wie Vorsitzender Meyer bemängelte, zu wenig in Anspruch genommen.

Der Dank des Vorsitzenden galt der Leitung der Städtischen Sparkasse, die ihre Räume für die Ausstellung zur Verfügung stellte. Wie stark das Interesse war, geht daraus hervor, daß die 1000 mit Sondermarke und -stempel versehenen vorbereiteten Briefe nicht ausreichten. Ueber 700 Freunde der Philatelie bestaunten die Sammlungen mit oft neugewonnener Liebe zur altvertrauten Liebhaberei. 1953 wurden anlässlich der Ausstellung im Foyer der Paul-Thöne-Halle nur 73 Besucher gezählt.

Landesverbandsvorsitzender A. W. Bögershausen überbrachte die Grüße des Präsidenten des Bundes deutscher Philatelisten, Konsul Deninger. Eindringlich wandte er sich gegen die Verflachung in der Philatelie. Wer sich ernsthaft mit der

Philatelie beschäftige, müsse sich auch die Frage vorlegen, welcher Entwicklung diese Liebhaberei entgegengehe. Es gelte, diejenigen, die noch jung in der Philatelie seien, richtig zu beraten und vor Enttäuschungen zu bewahren. Dabei wären die Erfolge des Verbandes in jüngster Zeit besonders groß. Sechs neue Vereine hätten sich erst kürzlich dem Landesverband angeschlossen, dem nunmehr 135 Vereine in Nordrhein-Westfalen angehörten.

Der größte Erfolg für den Bund sei die „Interposta“ in Hamburg gewesen, die mit Unterstützung der „Föderation Internationale Philatelie“, Paris, eine Weltausstellung der Philatelie darstellte. Die Ansprache des Regierenden Bürgermeisters Brauer, der aus Anlaß der Ausstellung ein Beflaggen der öffentlichen Gebäude anregte, unterstrich diese Bedeutung.

An diesen Aufstieg der Philatelie hätte der Bund deutscher Philatelisten vor zehn Jahren nicht im Traume gedacht. Gerade deshalb gelte es, der drohenden Verflachungsgefahr der Philatelie entgegenzuwirken.

Die Sammler sollten sich vor allem mehr um die einschlägige Literatur kümmern, sie dürften nicht sture „Kleber“, sondern müßten ernsthafte Liebhaber sein. Nicht sinnlos Neuheiten sammeln, bringe die rechte Freude, sondern die eingehende Beschäftigung und Orientierung.

Deshalb wäre es auch falsch, nur Deutschland zu sammeln und überhöhte Preise für die vor allem in Mitteld Deutschland in großen Mengen herauskommenden „Neuheiten“ zu zahlen. Es gelte, den Sammler von dem Wahn zu befreien, in einem Jahr eine ausstellungsreife Sammlung zu schaffen. Unsere Väter hätten dazu bis zu ihrem Lebensende gebraucht. Man müsse sich auch in seiner Liebhaberei bescheiden lernen, um sich vor Enttäuschungen zu bewahren.

Die goldene Pinzette als Auszeichnung für den treuen Besuch aller Versammlungen des Vereins erhielt Dr. Falke (Avenwedde) vom Vorsitzenden überreicht, der im Januar vom Landesverband ebenfalls mit dieser Ehrung bedacht worden war.

Der Rest der Tagung galt dem Markentausch, der eine ständige Gelegenheit für die Mitglieder bietet, ihre Sammlungen zu vervollständigen.

31.10.60 Briefmarken von Format

2. Landesvorsitzender kam zur Eröffnung — Gäste von nah und fern in Erstaunen versetzt

Wiedenbrück. Der Verein der Wiedenbrücker Briefmarkensammler zählt 50 Mitglieder. Was diese Mitglieder in einer Schau auf die Beine gebracht haben, erregte weithin Erstaunen. Im schönen, großen Saal der Gastwirtschaft „Zur Glocke“ war kein freier Platz mehr. So viele Marken waren zur Schau gestellt. Den restlichen Platz nahmen die zahlreichen Besucher schon am Samstagmittag ein. Die Sammlung repräsentierte einen Wert von etlichen tausend Mark. Schon die rumänischen Ochsenköpfe allein stehen mit einigen tausend Mark im Kurs.

Insgesamt waren 12 000 Marken ausgestellt, die ihre Krönung in den Motivsammlungen eines Graphikers hatten, der mit großem Können und viel Liebe Werke schuf, die das Auge und das Herz jedes Briefmarkensammlers höher schlagen ließen. Der 70jährige hatte sich um diese Schau besonders verdient gemacht. Alt-Ungarn, Alt-Rumänien, Alt-Osterreich und Alt-Deutschland stellten die wertvollsten Marken. Die Sammlung Ungarn war dabei von besonderer Schönheit. Aber auch die ehemaligen deutschen Kolonien wurden durch Marken vertreten, die ein Stück deutscher Geschichte wachriefen. Osterreich war mit Marken in allen Papierstärken und Wasserzeichen vertreten. Ganzsachen aus alten und neuen Zeiten rundeten das Bild ab. Besonders erwähnenswert waren die alten Briefe, unter denen sich auch eine Zeppelinpost vom ersten Tag der Zeppelfahrt nach Amerika befand.

Kurz nach der Eröffnung durch den 2. Landesvorsitzenden Mayer strömten die Besucher in nicht erwarteter Zahl herbei. Am Samstagabend zählte man bereits über 180 Besucher. Am Sonntagmorgen wurde diese Zahl schon übertroffen. Vor allem waren viele Briefmarkenfreunde von auswärts gekommen, die ihr Erstaunen über den Briefmarkenverein der Kreisstadt zum Ausdruck brachten. Ein Tisch der Jugendgruppe fand dabei besondere Anerkennung, vor allem eine Motivsammlung der Jugend, die ihr Vorbild in den vor-

trefflichen Arbeiten des bereits erwähnten 70jährigen Graphikers hatte. Wenn auch nur etwa 50 vH der Marken zur Schau gestellt werden konnten, so hatte man doch eine treffliche Auswahl getroffen.

Besonders dankbar ist der Verein der Stadt Wiedenbrück, die aus ihrem Kulturfonds die Deckung der Saalmiete übernommen hatte. Leider werden die Sammler dennoch mit einem Defizit abschließen müssen, weil sie sonst kaum Förderung erfahren haben. Der Verein, der sieben Jahre besteht, plant bereits jetzt für sein zehnjähriges Bestehen. Eine Sonderschau soll dann diese Veranstaltung noch übertreffen. Zu dieser Gelegenheit hofft man, auch ein Sonderpostamt einrichten zu können. Bereits am Samstag konnte der Verein übrigens neun neue Mitglieder gewinnen.

Jeden Donnerstag trifft sich um 14 Uhr die Jugendgruppe im Gymnasium, und um 20 Uhr treffen sich die Senioren im Vereinslokal Korfmacher (Langestraße). Dort sind alle Interessenten herzlich willkommen. — Wir wünschen den Briefmarkensammlern eine gute Förderung ihrer kulturellen Arbeit. Ihre Leistungsfähigkeit haben sie mit dieser Schau unter Beweis gestellt!

12000 Briefmarken in einem Saal

Wiedenbrücker Ausstellung wird mit 250 000 Mark bewertet

Wiedenbrück. Das gab es bisher in der Kreisstadt noch nicht: Eine Briefmarken-Großschau. Am Samstag und Sonntag führte sie der Wiedenbrücker Philatelistenklub im Saale der „Glocke“ durch. Gezeigt wurden nur Marken, die im Besitz von Klubmitgliedern sind.

Fachleute, und es fanden sich zahlreiche ein, schätzten den Gesamtwert der ausgestellten Marken auf rund 250 000 Mark. Einzelexemplare wurden mit 5000 Mark Liebhaberwert beziffert. Den Veranstaltern kam es aber bei der Ausstellung nicht darauf an, mit Werten und Raritäten zu protzen. Sie wollten einmal der breiten Öffentlichkeit zeigen, mit welcher Kostbarkeit sich die Philatelisten beschäftigen.

Wie uns bei der Eröffnung von den beiden Vorsitzenden Hans Winkler und Günther Braun versichert wurde, sollte besonders die Jugend angesprochen werden. Junge Menschen sollen erfahren, daß das Briefmarkensammeln eine schöne Freizeitbeschäftigung sein kann, die nebenbei auch noch sehr bildend ist.

Durch die Briefmarken aus den verschiedenen Ländern erfährt der Sammler mehr aus der Welt, ganz abgesehen davon, daß Briefmarken sehr oft (nicht immer) kleine Kunstwerke darstellen.

- Zur Eröffnung der Schau war
- der zweite Landesvorsitzende der
- Philatelisten, Karl Meyer, erschienen. Er sprach den Wiedenbrückern für die erfolgreiche Ausstellung Lob und Anerkennung aus. Die Schau könne sich wegen ihrer Reichhaltigkeit und Kostbarkeit in jeder Weltstadt sehen lassen.

Glücklicherweise waren die Bemühungen des Klubs von Erfolg, auch in Bezug auf die Besucherzahl. Die Schau war kaum eröffnet, da füllte sich bereits der Saal.

● Was sahen die Besucher?

Zum Teil komplette Sammlungen wie Alt-Deutschland, die sowjetisch besetzte Zone (in ihren Motiven typisch), Deutsche Kolonien, Besetzungsmarken, Ersttagsblätter, Bundesrepublik, Zonenmarken, Alt-Rumänien, Südamerika, um nur einige zu erwähnen.

Ochsenköpfe. Vorläufer aus Rumänien und einige Alt-Deutsche stellten Spitzenwerte dar.

Insgesamt sind 12 000 Marken ausgestellt worden.

Die Jugend hatte einen Sonderfisch. Sie brachte eine Motivsammlung unter dem Titel: „Die ganze Welt.“

Richard und Rudi Gerber (Langenberg) zeigten eine Weltsammlung. Sie hatten die Albenblätter liebevoll und künstlerisch mit entsprechenden Zeichnungen und Vignetten verziert.

Philatelisten bewunderten 12000 Marken

Überraschender Gast: Dr. Arndt aus Berlin — Wiedenbrücker Briefmarkfreunde hatten viele Besucher

Wiedenbrück. Eine unerwartet große Beachtung fand die Briefmarkenausstellung des erst 1953 gegründeten Philatelistenklubs Wiedenbrück, der aus einer Jugendgruppe mit 20 und einer Altherrengruppe mit 25 Mitgliedern besteht und nun mit einer Schau von 12 000 Marken in der „Glocke“ an die Öffentlichkeit trat.

Gleich nach der Eröffnung durch den zweiten Landesvorsitzenden Karl Meyer (Gütersloh) herrschte im Saal großer Andrang. Besonders freuten sich die beiden Vorsitzenden Hans Winkler und Günther Braun über den überraschenden Besuch des Berliner Arztes Dr. Arndt, der zu Deutschlands bekanntesten Philatelisten zählt. Auf seiner Fahrt durch Wiedenbrück bemerkte er den Hinweis auf die Ausstel-

lung, die er sofort besuchte. Ein Lob dieses Besuchers über das hohe Niveau der Ausstellung wurde besonders gern gehört.

Der Wert der Ausstellung würde ausreichen, um mehrere Häuser zu errichten. Die Spitzenmarken, Ochsenköpfe und altdeutsche Marken, haben etwa einen Wert von 5000 DM je Stück. Es waren aber auch verdruckte Bogen zu sehen, die einen kaum abschätzbaren Liebhaberwert be-

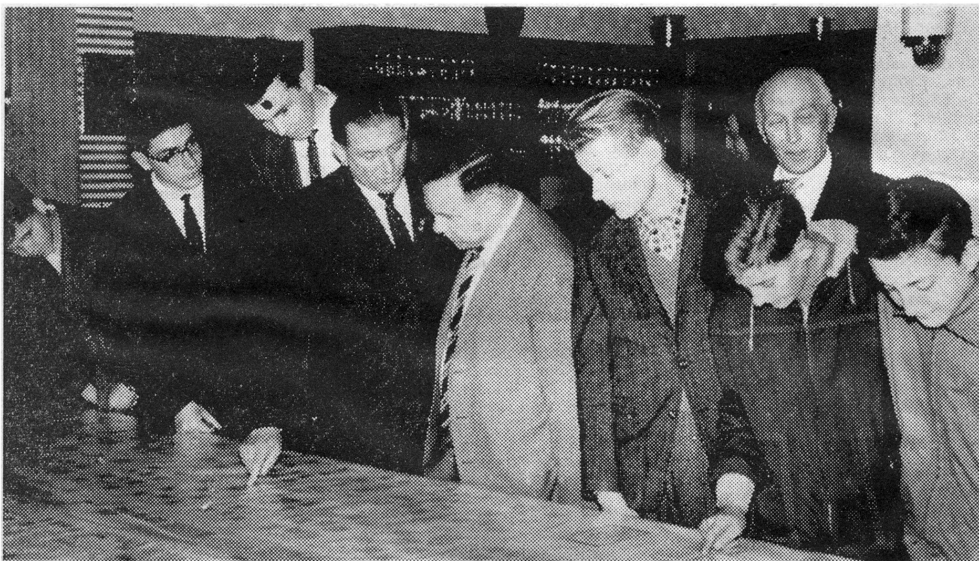
sitzen. Gezeigt wurden ausnahmslos vollständige Sammlungen, zumeist der Gegenwart und jüngeren Vergangenheit.

Anerkennung fand auch die Motivsammlung aus etwa 30 Ländern, die von Richard und Rudi Gerber zusammengestellt wurde. Vignetten, Zeichnungen, Skizzen und Aquarelle waren vorbildlich auf den Charakter der Marken und Länder abgestellt. An der Markenbörse herrschte ebenfalls Hochbetrieb.

An jedem ersten Mittwoch im Monat ist im Gasthof Korfmacher (Lange Straße) ein Tauschabend, zu dem jeder Interessent erscheinen kann.



Auf langen Tischen waren die Sammlungen ausgebreitet.



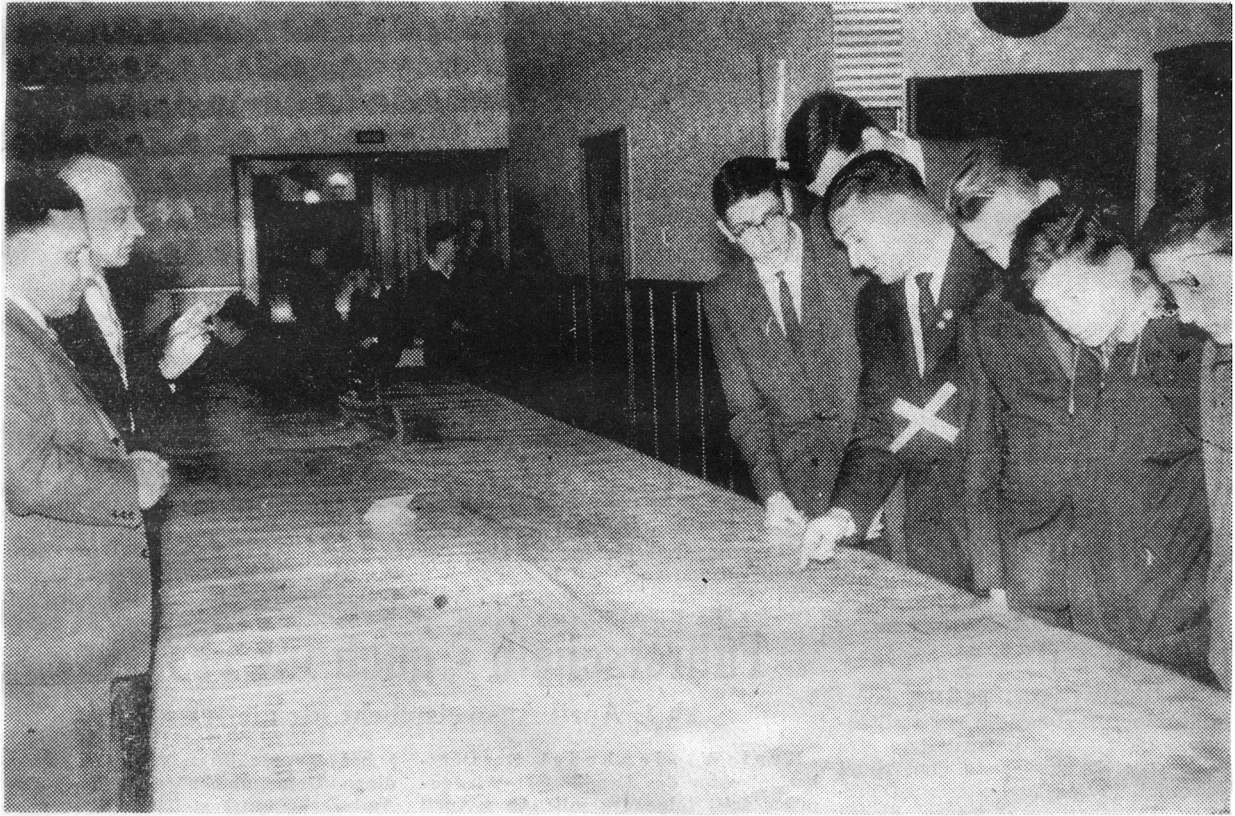
Kurz nach der Eröffnung der Ausstellung des Philatelistenklubs Wiedenbrück: zwischen den ersten Besuchern Landesvorsitzender Karl Meyer (vierter von links), der Jugendleiter der Philatelistenklubs Wiedenbrück, Günther Braun (daneben), und Vorsitzender Hans Winkler (rechts im Hintergrund). Einen Bericht über die am Wochenende durchgeführte Ausstellung veröffentlicht die FP in ihrer nächsten Ausgabe.

Foto: Bodderas

Montag, 31. Oktober 1960

Montag, 31. Oktober 1960

UMGEBUNG



Die beiden Vorsitzenden Günter Braun (vorn links) und Hans Winkler (daneben). Gegenüber der stellvertretende Landesvorsitzende Meyer (X) umgeben von jungen Briefmarkenfreunden. Aufn.: Ide